

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 12

Artikel: Stiergefechte in Südfrankreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiergefechte IN SÜDFRANKREICH



Nebenstehendes Bild links:
Der tote Stier wird durch die Arena getragen. Nach wenigen Minuten erscheint ein frisches Tier und der Kampf beginnt von neuem

Zuschauer bei
35° im Schatten

In verschiedenen Städten Südfrankreichs ist der Stierkampf ebenso beliebt wie in Spanien. Auch seine Begleiterscheinungen sind nicht minder barbarisch als dort, vielleicht schon deswegen nicht, weil die Torero nicht etwa aus dem eigenen Lande rekrutiert werden, sondern als Truppe mehrmals im Jahr von Spanien herüberkommen. Auch die Stiere werden jeweils aus Portugal eingeführt und dann noch wochenlang in dunkle Ställe geschlossen.

um sie so recht lichtscheu und wildend zu machen. Aber auch eine andere, weit harmloser Art der Stiergefechte ist in Südfrankreich heimisch. In den Dörfern der Provence sind die sogenannten «Courses» das beliebteste Sonntagsvergnügen. Der Hergang ist ungefähr folgender: Auf dem Dorfplatz wird ein Verschlag aufgerichtet, der die Arena bildet. Die großen Viehzüchter der Gegend, die in den Steppen der Camargue ihre vielunterkötigten Her-

den weiden lassen, stellen für den Sonntag einige junge, ungefährliche Stiere zur Verfügung, die einzeln in die Arenas gelassen werden. Sie werden von den Bauernsöhnen gereizt und umhergeschüttelt mit dem schieflichen Zweck, dem Tier eine zwischen die Hörner gesteckte Kokarde von der Stirn zu reißen. Den Stieren geschieht weiter nichts, sie werden am Abend nach Beendigung des Spiels wieder auf ihre Weiden zurückgebracht.



Bild rechts:
Der Stier wird gereizt



Unteres Bild
Der große
Moment, auf
den Zehntausende atemlos
warten: Der
Todesstich des
Maestro mit
dem Degen



Auch das zarte Geschlecht
wohnt dem Schauspiel mit
besonderer Vorliebe bei



Bild rechts:
Bäuerliche Stierkämpfe
in der Provence
als Sonntagsvergnügen
der Dorfbewohner

Nebenstehendes Bild rechts:
Der Stier im Angriff. Der junge
Bursche hat's mit der Angst zu tun

